

# Kinder suchten Filmdeos mit Koordinaten

*Ferienspiele: Hirschberger AWO-Ortsverbände hatten zum Geocaching geladen – Auch der Schlauchturm war eines der Ziele*

Von Stefan Zeeh

**Hirschberg.** „Muss ich jetzt wirklich 3000 Kilometer laufen?“ Die Stimme des Jungen klingt schon etwas verzweifelt. So anstrengend hat er sich das Geocaching bei den Hirschberger Ferienspielen sicherlich nicht vorgestellt, sollte es dabei doch darum gehen einen Schatz in Hirschberg zu finden.

Zu seinem Glück ist Gregor Schwind von der Arbeiterwohlfahrt, die diesen Termin anbot, helfend zur Stelle. „Du hast bestimmt irgendwo eine Zahl falsch eingegeben“, erklärt er. Und mit einem Blick auf das GPS-Gerät ist der Fehler auch schon entdeckt. Nicht 3000 Kilometer sind es, sondern nur wenige Meter bis zu dem zu findenden Punkt auf dem Gelände rund um das Jugendhaus in Leutershausen. Nachdem Gregor Schwind den Kindern die Funktionsweise der GPS-

Geräte sowie die des dazugehörigen Satellitensystems erklärt hat, geht es nun darum, bestimmte Punkte rund um das Jugendhaus, die nur durch ihre Koordinaten angegeben sind, aufzufinden. Sozusagen als Übung, bevor es an die richtige Schatzsuche geht.

Bei einer Übung ist es nur natürlich, dass einiges danebengeht. „Die Kinder sollen lernen, wie man mit den Geräten umzugehen hat, und dass man die Koordinaten sehr genau eingeben muss“, erläutert Schwind. Aber auch die Geräte selbst sind nicht 100-prozentig genau. Im freien Gelände ist schon einmal ein Fehler von vier Metern möglich und zwischen Häuserschluchten, wo das Satellitensignal nicht optimal empfangen werden kann, können es auch 15 Meter sein. Da heißt es dann das Köpfchen anstrengen und überlegen, welcher Punkt mit den angegebenen Koordinaten ge-

meint sein könnte. Beim nächsten Punkt warten noch ganz andere Schwierigkeiten auf die 14-köpfige Gruppe. Bei den Koordinaten handelt es sich um den Schlauchturm des Hilfeleistungszentrums. Das wissen die Steppkes aber nicht. Daher folgen sie der Anzeige ihrer GPS-Geräte, und die führt sie nach Osten. Da gibt es auch erst einmal einen Weg zwischen den Sportplätzen hindurch. Doch dann ist da eine mit Gebüsch bewachsene Böschung vor dem Stadion.

Also muss man einen kleinen Umweg machen und die Treppe zum Stadion hinauflaufen. Dann geht es weiter nach Osten, und plötzlich befindet man sich mitten auf dem Rasenplatz, und ein Weg ist

nicht erkennbar. Da hilft nur zurückzugehen, um das Stadion herum, und wenig später steht man vor dem Hilfeleistungszentrum.

Nun kann es aber an die Schatzsuche gehen. Dazu hat Schwind an fünf Punkten im Zentrum von Leutershausen, etwa an der ehemaligen Synagoge oder am Olympia-Kino, Film Dosen versteckt, in denen sich ein Zettel mit weiteren Koordinaten zu einem der fünf Punkte befindet. Erst wenn alle fünf Lokalitäten gefunden sind, geht es zum Ziel am 1. Kehrang. „Dort warten Getränke, selbstgebackene Muffins und ein Kuchen auf die Kinder“, erläutert Ingrid Scholz von der Arbeiterwohlfahrt Leutershausen.



Die Ferienspielkinder gingen mit der AWO auf Schatzsuche. Foto: Kreutzer